Schmutzige Wäsche und dicke Euter

Vergnüglicher Ludwig-Thoma-Abend bei der Langenbrucker Theaterbühne

Von Verena Vogl

Langenbruck (PK) Eine gelungene Premiere hat die Langenbrucker Theaterbühne mit zwei Einaktern beim Ludwig-Thoma-Abend feiern können. Die beiden heiteren Stücke aus der Feder des bekanntesten bayerischen Mundartdichters kamen beim Publikum bestens an.

„Du Haderlump, du ganz miserabliger!" Gsottmaier (dargestellt durch Robert Kaiser, links) freut sich, seinen alten Freund Josef Filser (Franz Roauer, ganz rechts) im Zug zu treffen. Foto: Vogl

Kein Platz war mehr frei in Pfarrer-Höfler-Halle, als sich der Vorhang zum Ludwig-Thoma-Abend öffnete. Sofort ins Auge fiel das liebevoll gestaltete und detailreiche Bühnenbild, das beim Fall der „Dachserin" ans Königlich Bayrische Amtsgericht führte. Die Dachserin (Christiane Schönauer) soll die Glöcklin (Ronja Laub) nach einem Streit um verschmutze Wäsche mit dem bekannten Zitat des Götz von Berlichingen belegt haben. „Wen Gott strafen will, dem gibt er eine solche Bissgurken als Nachbarin", sagt die Dachserin hingegen über die Glöcklin. Ob im Götz-Zitat wirklich eine Beleidigung zu sehen ist, muss Oberamtsrichter Haberl (Martin Bergmeier) entscheiden. Oder stimmt vielleicht doch, was der Verteidiger Dr. Leixner sagt: „Seien wir froh, dass unserem bayerischen Volk noch eine gesunde und derbe Kraft innewohnt."

„Erster Klasse" ist eines der bekanntesten Stücke aus der Feder von Ludwig Thoma. Es handelt von einer Bahnfahrt nach München, welche die Langenbrucker Theaterbühne mit dem großartigen Bühnenbild eines echten, beweglichen Zugabteils und wechselnden Hintergrundbildern umgesetzt hat. Ein Ministerialrat, ein junges Ehepaar, ein preußischer Handelsvertreter und zwei Bauern sitzen im selben Abteil. Die Bauern reißen deftige Sprüche und prahlen mit ihren Tricks, Geschäfte zu machen. Unter anderem geht es um gestreckte Milch und künstlich vergrößerte Kuheuter. Die Stimmung dreht sich, als herauskommt, dass ein Bauer Abgeordneter und damit dem Ministerialrat vorgesetzt ist.

Unter der bewährten Regie von Hermann Thalmeier hauchten insgesamt 19 Darsteller den beiden Stücken jede Menge Leben ein. Selbst die kleinste Nebenrolle war perfekt besetzt. Den meisten Applaus bei der „Dachserin" bekam Ronja Laub als Glöcklin, die ihre Rolle mit viel Leidenschaft spielte. Ebenfalls erwähnenswert war Jeanette Herrmann als Justizrätin Prachtbau, die den längsten Monolog des Stückes bravourös bewältigte und ihre Rolle mit viel Leben erfüllte. Auch alle anderen Darsteller agierten überzeugend und hatten sich ihren Applaus verdient.

Bei „Erster Klasse" hat die Theaterbühne mit Franz Roauer die Idealbesetzung für den Bauern und Abgeordneten Josef Filser gefunden. Fast fühlte man sich an den legendären Wastl Witt erinnert. Roauer überzeugte auf ganzer Linie durch seine authentische Darstellung. Ebenfalls mit starker Bühnenpräsenz glänzte Robert Kaiser als Filsers Freund Gsottmaier. Einen großartigen, aber kurzen Auftritt, hatte Christiane Schönauer als Filsers zänkische Ehefrau, wofür sie einen Zwischenapplaus bekam. Ideal besetzt auch war der Ministerialrat von Scheibler mit Lorenz Weingartner. Und auch Vinzenz Kamm regte sich herrlich als preußischer Kaufmann Stüve über die Verspätungen der bayerischen Züge auf. „Morgen steht es in der Zeitung" drohte er dem gemütlichen Zugführer (Fabian Grabich).

Die zahlreichen Gäste – darunter auch stellvertretender Landrat Anton Westner, Ex-Landtagsabgeordnete Erika Görlitz (beide CSU) und Bürgermeister Michael Franken von der Jungen Wähler Union – waren durch die Bank begeistert. Dreimal ging nach der Vorstellung der Vorhang wieder auf, als das Publikum die Darsteller mit reichem Applaus belohnte.

Weitere Aufführungen sind am 11., 12., 13., 18., 19., 20., 25., 26. und 27. Januar sowie am 1. und 2. Februar. Beginn ist Freitag und Samstag jeweils um 19.15 Uhr sowie Sonntag um 18.15 Uhr. Saaleinlass ist jeweils eine Stunde und 15 Minuten vor Beginn. Karten gibt es bei Schreibwaren Uhlmann, Kellerweg 2 in Reichertshofen zu den üblichen Öffnungszeiten. Außerdem können Karten unter der E-Mail-Adresse vorverkauf@langenbrucker-theaterbuehne.de oder unter der Telefonnummer (0152) 27 27 28 37 bestellt werden. Eine Karte kostet zehn Euro. Theaterfreunde müssen allerdings schnell sein, um noch eine zu ergattern – denn es sind nur noch wenige Restkarten vorhanden.